

ANNEMARIE SELINKO
HEUT HEIRATET
MEIN MANN

ROMAN



Kiepenheuer
& Witsch

angenehm, wenn man Karen heißen kann. Hier heißen fast alle Frauen Karen. Ein paar noch Ingrid oder Mette. ›Thesi – was ist Thesi für ein Name‹, – fragt jeder, der sie hier kennenlernt. Thesi seufzt auf: Karen, glückliche Karen ...

Das heiße Wasser wird kühl. Thesi ist zu faul, um wieder den Wasserhahn aufzudrehen. Da liegt sie also und fröstelt. Dieser Sven hat eine neue Villa in Klampenborg und eine neue Braut. Sven und Thesi haben einmal in einer schönen altmodischen Wohnung in der Bredgade gewohnt. Sven baut die modernsten Häuser von Kopenhagen und sammelt heimlich alte Kommoden und Renaissancestühle. Vor zwei Jahren hat Thesi die Wohnungstür in der Bredgade wütend und endgültig hinter sich zugeknallt. Seitdem hat

er sich eine Villa in Klampenborg gebaut. Zwei Jahre ... In Dänemark muss man zuerst eineinhalb Jahre getrennt wohnen, dann gibt das Gericht die Scheidung. Das dänische Scheidungsgesetz ist sehr vernünftig, sagen die Juristen. In eineinhalb Jahren überlegt man sich viel. Thesi und Sven hatten sich nichts zu überlegen. Eineinhalb Jahre – in dieser Zeit wurde Thesi eine gute Modezeichnerin. Die großen Warenhäuser kaufen ihre Modelle und schreiben ›Original Wiener Modelle‹ auf die Kleider, die nach Thesis Entwürfen geschneidert werden. Thesi ist früher in Wien in die Kunstgewerbeschule gegangen und hat ein bisschen Modezeichnen gelernt. Das war alles. Hier kauft man ihre Zeichnungen. Thesi hat eine energische Art, sie den Direktoren der Modellabteilungen

einzureden, Thesi – selbst ein Original Wiener Modell. Nach eineinhalb Jahren schrieb sie Herrn Poulsen einen höflichen Brief: ›Danke, ich verzichte auf Deine weitere Unterstützung, ich will von Dir nichts als die Scheidung.‹ Vor einem halben Jahr sind wir richtig geschieden worden, rechnet Thesi aus. Der Briefträger schiebt Thesis Post immer durch den Briefspalt an ihrer Wohnungstür, er läutet nie an, Thesi ist so unregelmäßig zu Hause. Vor einem halben Jahr findet Thesi auf dem kleinen Teppich vor der Tür einen unsympathisch seriösen Briefumschlag. Reißt ihn auf: die Scheidungsurkunde. Damals ist Thesi eine volle Stunde lang in der Badewanne gelegen.

So – und jetzt ist das Wasser wirklich saukalt. Thesi plätschert herum, man könnte

sich auch waschen und fest mit dem Waschlappen abreiben, überlegt Thesi, aber sie ist zu faul, kein Mensch wäscht sich um halb vier Uhr nachmittags, also – heraus!

Thesi huschelt sich in einen riesigen Bademantel, grell geblümt, schleppend. Nimmt einen kleinen Handspiegel und eine Pinzette und legt sich auf die Wiese. Wiese ist eine breite, wiesengrüne Couch mit bunten Polstern und nimmt den ganzen Raum ihres winzigen Schlafzimmers ein. Diese Wiese ist auch Thesis Arbeitstisch, sie liegt dann auf dem Bauch und zeichnet.

Jetzt wird nicht gezeichnet, jetzt wird gezupft. Thesi hockt auf einem der großen Polster, hält den Spiegel vor ihr Gesicht und beginnt Augenbrauenzupfen. Es tut weh, natürlich, aber es muss sein. Thesis

Augenbrauen sind ganz schmal, wie gemalt. Sie hat große, graue Augen und lange Wimpern – die hat sie von Mama. Und braune Locken, widerspenstig, immer zerraut – auch von Mama. Den großen Mund hat sie angeblich von Papa. Und das ist eigentlich alles, was Thesi von den Eltern geerbt hat. Richtig – noch die Couch! Auch von Papa. Die Couch wurde als Bett geboren und später modernisiert. Thesi zupft ernsthaft die paar kleinen Augenbrauenhaare fort, die außerhalb der schmalen dunklen Linie stehen. Um sechs wird Direktor Andersen heraufläuten, und unten wird sein großes dunkelblaues Auto stehen und sie wird mit Direktor Andersen, Chef der Modellabteilung des größten Kopenhagener Warenhauses, nachtmahlen gehen. Und er wird ›Einsame, kleine Frau –